



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Schule
und Gesundheit

und

Stadträtin Rose-Lore Scholz

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Schule und Kultur

25. Februar 2011

Ehrenamt Schule

Beschluss-Nr. 0004 vom 03. Februar 2011 (SV-Nr.10-F-02-0041)

Beschlusstext

Der mündliche Bericht des Magistrats (Dezernat VIII) und der Vortrag von Frau Gloyr, Frau Becht und Frau Frickhofen vom Verein Ehrenamt Schule werden zur Kenntnis genommen.

Die mündlichen Ausführungen werden in schriftlicher Form nachgereicht und den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Kultur zur Verfügung gestellt.

Damit ist der Antrag erledigt.

Berichtstext (des Dezernates)

Das Ehrenamt Schule und die Lesepatzen haben ihre Vorträge für den vorliegenden Bericht wie folgt zusammengefasst:

Ehrenamt Schule

Seit Januar 2006 gibt es in Wiesbaden das Projekt „Ehrenamt Schule“. Es wurde auf Initiative von Frau Rose-Lore Scholz gegründet und versteht sich als Personalbörse, die Ehrenamtliche an Schulen vermittelt. Hierfür hat die Gerhart-Hauptmann-Schule ein Büro zur Verfügung gestellt. Das anfängliche Angebot, Personen an Schulen zu vermitteln, die fachspezifische Vorträge halten, wurde von den Schulen wenig bis gar nicht angenommen, so dass sich das Ehrenamt Schule nun mehr um die alltägliche Arbeit an den Schulen kümmert und diese vor allem auch bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterstützt.

Im letzten Jahr hat Ehrenamt Schule den 1. Preis gewonnen bei dem Projekt des Hessischen Kultusministeriums „Potenziale entfalten - Bildung für Integration in Hessen“ in der Kategorie „Förderung schulischer Kompetenzen“.

Zurzeit sind 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich tätig. Sie arbeiten regelmäßig an folgenden 20 Schulen:

15 Grundschulen:

Blücherschule
Diesterwegschule
Ernst-Göbel-Schule
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule
Friedrich-von-Schiller-Schule
Geschwister-Scholl-Schule
Goetheschule
Grundschule Breckenheim
Hebbelschule
Johannes-Maaß-Schule
Justus-von-Liebig-Schule
Karl-Gärtner-Schule
Ludwig-Beck-Schule
Peter-Rosegger-Schule
Pestalozzischule

Hauptschule: Wolfram-von-Eschenbach-Schule

Realschule: Gerhart-Hauptmann-Schule

Integrierte Gesamtschulen:

Helene-Lange-Schule
IGS Kastellstraße
Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

In folgenden Tätigkeitsfeldern sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem beschäftigt:

Hausaufgabenbetreuung
Mithilfe in den Schulbibliotheken
Einzelförderung in Deutsch
Einzelförderung in Mathematik
Lesehilfe in kleinen Gruppen, aber auch einzeln
Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler
Unterstützung im Unterricht je nach Bedarf

Lesepaten

Im Januar 2005 hat die stellvertretende Schulleiterin der Blücherschule, Frau Frickhofen, in Wiesbaden das Projekt der Lesepaten in Kooperation mit der Akademie der Generationen - vertreten durch Frau Kopecz - gegründet. Gemeinsam haben beide im Januar 2005 mit einem Aufruf in der Frankfurter Rundschau und im Wiesbadener Kurier das erste Mal Lesepaten für die Blücherschule gesucht.

Im April 2005 wurde mit den ersten Lesepatinnen an der Blücherschule begonnen. Mit Unterstützung von Fr. Kopecz, der damaligen Schul- und Kulturdezernentin Frau Stadträtin Thies und durch einen erneuten Aufruf in der Regionalpresse im Juni 2005 wurde das Projekt auf Wiesbadener Grundschulen ausgedehnt. Die Betreuung, Anleitung und Organisation der mittlerweile etwa 20 Lesepaten wurde von Fr. Kopecz und Fr. Frickhofen durchgeführt. Im August 2006 hat Fr. Pfeifer die Organisation übernommen.

Anfang 2008 löste sich die Akademie der Generationen auf und die Lesepaten schlossen sich durch die Unterstützung der Schuldezernentin Rose-Lore Scholz dem Ehrenamt Schule an. Durch diese Kooperation als auch durch die Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum und einem erneuten Aufruf in der Presse sind in diesem Jahr 30 Lesepaten an 12 verschiedenen Grundschulen tätig.

Nachstehend sind die Tätigkeitsfelder und Einsatzgebiete der Lesepaten aufgelistet:

- Stichtag ist immer die Einschulung, ab dann beginnt die Vorlesestunde.
- Gelesen wird immer am gleichen Tag zur gleichen Stunde und das ein Jahr lang.
- Die Anzahl der Kinder ist begrenzt, die Gruppe sollte nicht mehr als 10 Kinder haben.
- Die Eltern unterschreiben eine freiwillige Verpflichtung, d.h. die Kinder werden angehalten regelmäßig zu kommen (Lese-AG).
- Die Lesepaten sind völlig frei in ihrer Auswahl der Bücher.

Auswahl der Lesepaten, Schulen, Seminare, etc.

- Lesepaten werden persönlich ausgesucht und betreut.
- Neue Lesepaten werden unterwiesen und können in bestehenden Lesestunden hospitieren.
- Kommt der Kontakt mit der Schule zustande, werden die Lesepaten das erste Mal begleitet und vorgestellt.
- Zweimal im Jahr treffen sich alle in der Blücherschule zum Gedankenaustausch.
- Seminare betreffend Ausbildung im Lesen und Umgang mit Kindern finden regelmäßig statt.
- Informationsmaterial, Lesetipps und Buchvorschläge der Stiftung Lesen werden an die Lesepaten weitergegeben.
- Mit der Stadtbibliothek wurde eine Vereinbarung getroffen. Die Lesepaten können mit einem entsprechenden Ausweis kostenlos Kinderbücher ausleihen.

gez.